

Monatsbericht Januar 2019

Frohes Neues von der Laguna Azul! Als wir gegen 9 Uhr morgens mit feiern fertig waren fuhren wir wieder nach Tarapoto und blieben dort noch für 2 Tage im Hostel. Danach fuhren wir mit dem Bus nach Yurimaguas um von dort aus direkt mit dem Boot zu starten, denn um nach Iquitos zu kommen hat man nur 2 Möglichkeiten: mit dem Flugzeug oder mit dem Boot. Iquitos ist nämlich die größte Stadt, welche nicht über Land zugänglich ist. Als wir



gegen Mittag auf dem Schiff waren und unsere Hängematte aufhingen waren wir mental darauf eingestellt abends loszufahren. Jedoch waren wir noch 2 weitere Nächte im Hafen von Yurimaguas. Wir waren anfangs zwar etwas genervt, jedoch hatten wir eine tolle Zeit mit den anderen Leuten auf dem Boot. Nachdem wir endlich



anlegten kamen wir nur circa 40 Kilometer voran, da wir auf eine Sandbank aufliefen. Daraufhin mussten alle Passagiere mit einem kleinen Boot an Land gefahren werden wo wir auf das Weiterfahren warteten. Wir waren somit plötzlich mitten im Jungel. Wir aßen eine Ananas auf einem Bananenblatt, knackten selbstgepflückte Kokosnüsse mit einer Machete und machten einen Barfußausflug durch die Umgebung! Am Ende fing es sehr stark an zu regnen und alle retteten sich unter eine große Plane. Es waren 4 außergewöhnliche Stunden. Danach ging es endlich richtig los. Wir fuhren 4 Tage über den Amazonas bis wir endlich in Iquitos ankamen. Dort

verbrachten wir ungefähr eine Woche mit den Leuten vom Schiff. Außerdem gingen wir zu dritt in den Urwald. Ist ohne Guide zwar nicht empfehlenswert, jedoch hat uns Draufgänger das nicht abgehalten. Wir sahen sehr viele interessante Tiere, unter anderem Schlangen und Affen! Wirklich ein unglaublicher Ort.



Diese Geräuschkulisse nachts ist unbeschreiblich.

Da uns die Bootsahrt so gut gefallen hat sind wir danach wieder treiben lassen. Nächster Halt: Picallpa. Bis dort hin brauchten wir 6 Tags und wir haben uns sehr auf das tägliche

Grün, welches uns umgab, gefreut! Auf dem Boot lernten wir wieder interessante Menschen kennen, unter anderem ungefähr 10 kids, welche jeden Morgen für eine Jogastunde unter Fitness vorbei kamen und gefühlt den ganzen Tag blieben. Es war zwar sehr schön aber auch sehr anstrengend.

Leider habe ich nur noch 2 Bilder von der Bootsfahrt nach Pucallpa, welche ich anhängen, da mir das Programm nicht erlaubt ein Bild auf die 2. Seite zu setzen. In Pucallpa angekommen sind wir direkt zu unserem Couchsurfer gegangen. Andre ist halb deutsch und wohnt seit einiger Zeit in Peru. Er bewirtschaftet eine Permakultur, von welcher er sehr überzeugt ist, und er vermietet 8 elektrische Mototaxis an Fahrer. Er hat erzählt, dass die herkömmlichen Mototaxis zu laut, zu dreckig und generell zu organschädigend sind und er somit eine Alternative bieten wolle. Die E-Motos sind wirklich eine tolle Sache!

Pucallpa ist an sich keine wirklich schöne Stadt, jedoch konnten wir uns sehr gut bei Andre erholen. Nach einer Woche hieß es für mich Abschied nehmen von Nils, da ich nach Bolivien für das Zwischenseminar musste. Schweren Herzens verabschiedete ich mich von allen und nahm einen Bus nach Lima. Kaum saß ich im Bus freute ich mich bereits sehr auf das Zwischenseminar und darauf alle wieder zu sehen!

In Lima angekommen nahm ich ein Flugzeug nach Cusco, wo ich eine Nacht blieb um am nächsten Tag direkt weiter nach La Paz zu fahren. Dort nahm ich dann ein paar Stunden später einen letzten Bus nach Cochabamba. Endlich da! Und somit endet der Monat Januar, welcher einer der ereignisreichsten Monate bisher war! (Leider habe ich vom letzten Teil keine Fotos mehr!)

Muchos Saludos,

Leon